

Buhlen um Schneesport

Kandidaturen für die nationale Einrichtung mehren sich

pja. Chur · Immer weniger Menschen huldigen dem Schneesport. Vor allem bei Jugendlichen und Kindern schwindet seine Anziehungskraft. Das ist einer der Gründe, weshalb der Bund das Projekt eines nationalen Schneesport-Zentrums verfolgt. Von Beginn an liebäugelte das Bundesamt für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) mit dem Standort im ernerischen Andermatt. Der sportliche Nachwuchs trainiere ohnehin schon dort. Ausserdem könnten wesentliche Teile der VBS-Infrastruktur in Andermatt genutzt werden, lauteten letzten Herbst die Argumente.

Rasch bekundeten aber auch andere Bergkantone wie Graubünden, Wallis oder Obwalden ihr Interesse am geplanten, etwa 40 Millionen Franken teuren Schneesport-Zentrum, das nebst der Möglichkeit preiswerter schulischer Sportlager auch spezifische Schneesport-Kurse anbieten und im Ganzjahresbetrieb Ansprüche des Leistungssports befriedigen soll. Also musste der Bund allen Kantonen die Möglichkeit einräumen, sich zu bewerben, und sandte ihnen Ende Mai die Unterlagen zu. Die Anmeldefrist läuft Ende September ab.

Gleich ein «Dreier-Ticket» will Graubünden bis Monatsende einreichen, wie die Kantonsregierung am Mittwoch mitgeteilt hat. Nach einer langwierigen kantonsinternen Ausmarchung fiel der Entscheid, die Orte Davos, Lenzerheide und Engadin/S-chanf ins Rennen zu schicken. Diese erfüllten die anspruchsvollen Vorgaben des Bundes am besten und erhöhten zusammen die Chance Graubündens als Standort für das nationale Schneesport-Zentrum, hiess es. Sollte das VBS einen der Bündner Orte bei seiner Empfehlung an den Bundesrat berücksichtigen, würde die Kantonsregierung maximal zehn Millionen Franken beisteuern. Sie erhofft sich dadurch neue Impulse für den Tourismus und die Wirtschaft der entsprechenden Region.

Und es gibt noch mehr Konkurrenz für Andermatt: Erst letzte Woche hatte die Berner Oberländer Gemeinde Grindelwald eine Kandidatur beim Kanton eingereicht. Dasselbe tat die Oberwalliser Region Goms - Aletsch. Beide Kantone wollen die jeweilige Bewerbung bis Monatsende ans VBS weiterleiten. Auch im Oberwallis, das ebenfalls auf eine kantonale Investition von zehn Millionen hofft, sind die Bedingungen ziemlich gut: Die Region wirbt nebst den eigenen Ski-, Langlauf- und Biathlongebieten mit der Nähe zum nationalen Schneesport-Leistungszentrum in Brig-Glis und den Sommerskigebieten in Saas Fee und Zermatt. Ihr Interesse haben zudem die Obwaldner Gemeinde Engelberg und der Ort Meiringen im Berner Oberland bekundet.

Ein Entscheid des VBS wird frühestens Ende November erwartet. Offenbar scheint dabei die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, das Schneesport-Zentrum dezentral an mehreren Standorten zu verwirklichen. Dann würden mehrere Bergkantone profitieren.